



Übung Gesundheitsökonomie III

– Verteilungseffekte in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) –

Übungsblatt 3

1. Nennen und erläutern Sie die Verteilungseffekte, die in einer Versicherung unterschieden werden!
2. Welche Verteilungseffekte können in der GKV auftreten? Nennen und erläutern Sie diese!
3. Verteilungseffekte

Für ein Mitglied der GKV und seine mitversicherten Familienangehörigen gelte:

$$B_j = 3.500,00 \text{ €}; \quad V_j = 4; \quad \frac{EA_j}{V_j} = 1.000,00 \text{ €}; \quad \frac{TA_j}{V_j} = 2.300,00 \text{ €}$$

Für die GKV gelte:

$$\frac{B}{M} = 2.300,00 \text{ €}; \quad \frac{B}{V} = 1.150,00 \text{ €}; \quad \frac{Z}{V} = 150,00 \text{ €}; \quad \frac{EA}{V} = 1.300,00 \text{ €}$$

Bestimmen Sie die Verteilungseffekte für dieses Beispiel!

4. Verteilungseffekte
  - a) Erläutern Sie einen Fall, bei dem der einnahmeseitige und der ausgabeseitige Verteilungseffekt ex ante zu Lasten der GKV ausfallen!

Eine Versichertengruppe weise im Vergleich zum GKV-Durchschnitt eine höhere Anzahl mitversicherter Familienangehöriger pro Mitglied auf.

  - b) Wann ergibt sich für diese Gruppe ein einnahmeseitiger Verteilungseffekt ex ante zu Gunsten der GKV? Erläutern Sie, unter welchen Umständen *dann*
    - (i) der gesamte Verteilungseffekt ex ante zu Lasten der GKV
    - (ii) sowie *zusätzlich* der gesamte Verteilungseffekt zu Gunsten der GKV ausfällt!
5. Wahltarife in der GKV
  - a) Welche Arten von Wahltarifen werden unterschieden. Nennen Sie je Beispiele dazu.
  - b) Welchen Zweck erfüllen Wahltarife und welche Anreize haben Versicherte sich für sie zu entscheiden?
  - c) Wie werden sie finanziert?

6. Ein GKV-Versicherter erkrankt mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,2 in der nächsten Periode, womit Kosten i. H. v. 15.000 € anfallen. Mit der komplementären Wahrscheinlichkeit bleibe er gesund. Seine Krankenkasse biete einen Tarif mit einem Selbstbehalt i. H. v.  $X = 1.500$  € an. Erläutern Sie Inhalt und Finanzierung des Wahltarifs „Selbstbehalt“ und gehen Sie dabei auf das vorliegende Beispiel ein.

7. Klausuraufgabe WS 15/16

Betrachten Sie die Gruppe derjenigen freiwilligen Mitglieder der GKV, deren Arbeitsentgelt jeweils die Versicherungspflichtgrenze überschreitet, und ihre mitversicherten Familienangehörigen. In dieser Gruppe sei die Anzahl der Versicherten pro Mitglied genauso hoch wie in der GKV, während die tatsächlichen Ausgaben pro Versicherten mit den Beiträgen pro Versicherten übereinstimmen.

(a) Prüfen Sie zunächst, ob bei diesen Mitgliedern das Solidarprinzip erfüllt ist!

(b) Erläutern Sie die Verteilungseffekte, die von dieser Gruppe in der GKV ausgelöst werden!